

# Interaktive Wanderausstellung im Rahmen der Lutherdekade

## „Mensch Martin - Hut ab“

*Cordula Schilke*

Dieser Text ist ein Online-Material zur Praxishandreichung: Philosophieren mit Jugendlichen. Anregungen aus dem Projekt "DenkWege zu Luther", Wittenberg 2017:  
[http://www.denkwege-zu-luther.de/papers/dwl2017\\_philosophieren\\_mit\\_jugendlichen\\_web.pdf](http://www.denkwege-zu-luther.de/papers/dwl2017_philosophieren_mit_jugendlichen_web.pdf)  
 Literatur: <http://www.denkwege-zu-luther.de/2017/literatur>

Als Maskottchen der Ausstellung wählte die Projektgruppe die Dohle Dora, die Martin Luther durch sein Leben und Wirken auf allen Tafeln begleitet. Die Ausstellung, welche für Kinder konzipiert wurde, spricht seit Eröffnung erstaunlicherweise alle Generationen an. Jede Generation und jede Gruppe findet aufgrund der vielfältigen interaktiven Materialien einen ganz persönlichen Zugang zu Martin Luther und seiner Zeit.



Besondere Stationen, die die Kinder und Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Glauben und eigenen Werten anregen, sollen an dieser Stelle vorgestellt werden:

An einer „Thesentür“ können sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Wünschen/Veränderungen für die Kirche und unsere Zeit auseinandersetzen und diese als Thesen an die Tür nageln.

Die Station der Leisniger Kastenordnung lädt Kinder und Jugendliche ein, über die Frage der sozialen Gerechtigkeit damals und heute nachzudenken.

Am Familientisch Luthers werden die Besucher angeregt, über eigene Traditionen und Gewohnheiten beim Essen nachzudenken.



An der letzten Station der Ausstellung werden den Besuchern die Wirkungen der Reformation bis in unsere Gegenwart aufgezeigt. Sie werden dabei ermutigt, selbst Veränderungen zu wagen.

Näheres zu den einzelnen Stationen der Ausstellung und zu den Arbeitsmaterialien unter: <https://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de/reformationsdekade.html>

## Ausstellungsorte

Im Herbst 2013 wurde die Ausstellung, die doppelt angefertigt wurde, in Borna bei Leipzig im Rahmen des jährlichen Lutherfestes und in Leisnig im Rahmen des „Wissenschaftlichen Symposiums zur Kastenordnung“ feierlich eröffnet. Seit dieser Zeit „wanderte“ die Ausstellung zunächst durch die beiden Kirchenbezirke Leisnig- Oschatz und Leipziger Land.

In den weiteren Jahren hat sich der Ausstellungsradius auf Sachsen und die angrenzenden Bundesländer erweitert. Bis zum Jahresende 2016 haben ca. 14.000 Menschen an über 40 verschiedenen Orten die Ausstellungen besucht.

Für das Gelingen der Ausstellung war die aktive Beteiligung vieler motivierter Menschen in den ganz verschiedenen Orten notwendig. Dazu gehörte die Werbung für die Ausstellung und die Bereitschaft Führungen für Gruppen und Schulklassen zu übernehmen.

Die Ausstellung erschließt sich dem Besucher durch die vielfältigen Methoden sicher auch ohne eine Führung. Aber dennoch ist in jedem Fall ein Ansprechpartner vor Ort notwendig, der neben der Betreuung der Ausstellung auch als Gesprächspartner zur Verfügung stehen kann. Eine Führung bietet die zusätzliche Chance die einzelnen Stationen der Ausstellung intensiver und lebendiger zu erleben.

Als Projektgruppe haben wir von den Besuchern - ob Kinder oder Erwachsene - sehr positive Rückmeldungen erhalten.

„Ich fand es hier sehr schön. Man konnte hier verschiedene Sachen machen wie Düfte erraten oder mit der Feder schreiben.  
Ich werde wiederkommen.“  
(Laura, 10 Jahre)

Besondere Ausstellungsorte und deren besondere Chancen sollen nun an dieser Stelle vorgestellt werden.

### **Kirchen/Kirchgemeindehäuser**

Eine wichtige Basis für die Wanderausstellung sind die Kirchgemeinden mit ihren Kirchen und Gemeindehäusern.

Eine thematische Integration in die Jahresplanung der Kirchgemeinden erwies sich dabei als ideal.

Die Kirchgemeinden waren bemüht in ihrer Region die verschiedenen Schulklassen einzuladen. Dazu gehörten neben Religionsklassen, Ethikklassen und Schüler des Geschichtsunterrichtes. Grundsätzlich haben Schulklassen das Lernen an einem außerschulischen Lernort sehr gern angenommen.

„Luther zum Anfassen! Super! Eine tolle Ausstellung, in der man eigene Erfahrungen machen kann, die länger im Gedächtnis bleiben, als ein Buch mit Texten über die Person und Zeit.“ (Gäste aus Kl.3a, Annaberg)

Im Kontext der Kirchgemeinden bietet die Ausstellung die Chance generationsübergreifend zu arbeiten. Dies geschah in Gottesdiensten, Gemeindefesten und an regionalen Kirchentagen. Erstaunlicherweise haben ganz verschiedene Gruppen der Gemeinden diese Ausstellung als sehr positiv angenommen.

„Wir waren heute mit 27 Frauen des Seniorenkreises in der Aula des Radeberger Gymnasiums – eine sehr anschauliche, fröhliche, informative Ausstellung.“  
(Seniorenkreis Wachau, Seifersdorf)

Des Weiteren wurde die Ausstellung in mehreren Orten genutzt, um die Attraktivität der offenen Sommerkirche zu stärken.

### **Schulen**

Verschiedene Schulen hatten Interesse die Ausstellung für ihre eigene Projektarbeit und den fächerverbindenden Unterricht zu nutzen. Dazu gehörten neben evangelischen Schulen auch staatliche Schulen aller Schularten.

Innerhalb dieser schulischen Projekte haben Lehrkräfte die Arbeitsmittel und die Ausstellung intensiv genutzt und zum Teil weiterentwickelt. Diese Erfahrung veranlasste die Projektgruppe, im Jahr 2015 Unterrichtsmaterialien aus dieser Ausstellung heraus zu entwickeln und dieses Material den Lehrkräften für die spätere Arbeit zur Verfügung zu stellen.

## **Museen und Bibliotheken**

Schon bei der Konzipierung der Ausstellung war es der Projektgruppe wichtig, dass die Ausstellung neben kirchlichen Räumen und Schulen auch an anderen öffentlichen Orten gezeigt werden kann.

So kam es im Laufe der letzten dreieinhalb Jahren zur Kooperationen mit 5 Museen und dem ev. Jugendbildungsprojekt „wintergrüne“ e.V. in Torgau.

Diese Kooperation mit Museen eröffnete die Thematik einer breiteren Besuchergruppe und wurde sehr dankbar angenommen.

## **Beteiligung an überregionalen Höhepunkten**

Des Weiteren war die Ausstellung an einigen überregionalen Veranstaltungen zu sehen und konnte dabei einer großen Zahl von Besucher aus der ganzen Bundesrepublik gezeigt werden. Dazu gehört der Landeskirchentag 2014 in Leipzig, Posaumentag 2016 in Dresden, Katholikentag 2016 in Leipzig und im Jahr 2017 der Kirchentag auf dem Weg in Leipzig und die Beteiligung an der Weltausstellung in Wittenberg.

## **Unterstützung**

Die Wanderausstellung „Mensch Martin- Hut ab“ wurde und wird auf vielfältige Weise getragen und unterstützt.

Die Entwicklung und Betreuung der Ausstellung ist nur aufgrund eines sehr großen zusätzlichen Engagements der Mitarbeitenden möglich gewesen.

Neben den beiden Kirchenbezirken als Träger der Ausstellung hat die Ev.- Luth. Landeskirche Sachsens, der Kulturraum Leipziger Land und verschiedene Kommunen die Ausstellung finanziell ermöglicht.

Eine besondere Freude und Anerkennung war für die Projektgruppe die Preisverleihung des „Katharina - von - Bora- Preises 2015“ der Großen Kreisstadt Torgau.

## Ausblick

Die Wanderausstellung „Mensch Martin- Hut ab“ wird als Wanderausstellung auch nach dem Jahr 2017 zum Verleih zur Verfügung stehen.

Nach Beendigung der Wanderphase ist es geplant, diese Ausstellung an einem Ort stationär aufzubauen und so den Gästen den Besuch dieser Ausstellung über einen längeren Zeitraum zu ermöglichen.

---

Weitere Ausstellungsinformationen und Unterrichtsmaterial über die Kirchenbezirke  
Leisnig-Oschatz und Leipziger Land  
Projektleiterin Pfrn. i. E. Cordula Schilke (Bezirkskatechetin Leisnig-Oschatz)  
<https://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de/ansprechpartner.html>